

Termine

- | | | |
|---|---------------------|------------------------|
| 1 | 25.04.- 28.04.2023 | - Präsenz |
| 2 | 03.05.2023 | - Online |
| 3 | 31.05.2023 | - Online |
| 4 | 20.06.- 23.06.2023 | - Präsenz |
| 5 | 23.08.2023 | - Online |
| 6 | 29.08. - 01.09.2023 | - Präsenz |
| 7 | 27.09. - 28.09.2023 | - Online |
| 8 | 24.10. - 26.10.2023 | - Präsenz |
| 9 | 26.10.2023 | - Abschluss in Präsenz |

Lernorganisation

Theorie

Vermittlung von theoretischem Wissen anhand von praxisorientierten Inputs mit methodischen Vorgehensweisen, die erprobt, trainiert und reflektiert werden.

Sozialform

Es findet ein Wechsel von Kleingruppen- und Plenumsarbeit statt, um immer wieder die gemeinsame Haltung zu diskutieren und zu reflektieren. Zwischen den Modulen treffen sich die Interventionsgruppen, um Themen zu vertiefen und Ergebnisse präsentieren zu können. Die Weiterbildung findet im Wechsel von Präsenz- und Digitalveranstaltungen statt. Als ergänzendes Arbeitsmittel wird eine Online-Lernplattform verwendet.

Praxisorientierung

Die Teilnehmenden bearbeiten konkrete Beispiele aus ihrem Arbeitsalltag und wenden die erweiterten und/oder neu erworbenen methodischen Vorgehensweisen sowohl im Seminarkontext als auch im beruflichen Umfeld an.

Methoden

Ausgewählte Methoden der systemischen Arbeit werden zwischen den Workshops erprobt und weitergedacht. Beobachten, Vormachen, Trainieren, Erarbeiten, praxisnahe Übungen.

ORGANISATORISCHES

Veranstaltungsort

Tagungszentrum Bielefeld und digital

Teilnahmebeitrag

2.290,00 € inkl. Zugang zur Lernplattform, Online Tool Webex, Kursmaterialien und Tagungsgetränken

Dozent/-innen

Monika Storm (Heilpädagogin, Management im Sozialwesen BA, Coach/Supervisorin SG, Casemanagerin DGCC)

Meike Ude (Dipl. Sozialpädagogin/-arbeiterin, Inklusionsmanagerin/-beraterin)

Daniel Hinz (Dipl. Sozialpädagoge, Systemischer Berater, Casemanager DGCC)

und weitere Fachdozent/-innen

Anmeldung bis: 14.03.2023

Kontakt:

Monika Storm
monika.storm@bethel.de
Tel.: 0521/144-6105

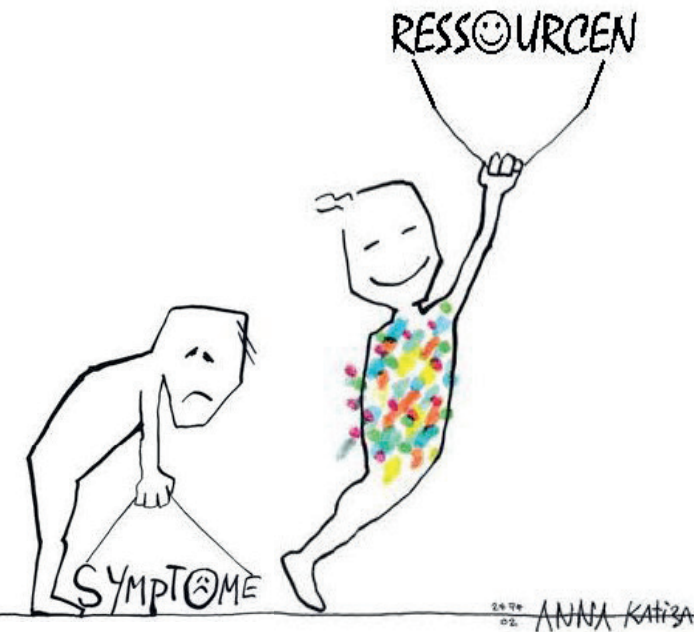
Meike Ude
meike.ude@bethel.de
Tel.: 0521/144-4125

Bildung & Beratung Bethel

Nazarethweg 7
33617 Bielefeld
Tel.: 0521/144-6110 Fax 0521/144-6109
patricia.essmann@bethel.de

www.bildung-beratung-bethel.de

© Grafik 2002: ANNA Regula Hartmann



Blended learning

BILDUNG & BERATUNG BETHEL
**Systemisches
Teilhabemanagement**
in der Eingliederungshilfe

BILDUNG @ BETHEL

Bethel

WICHTIG: Sollten Sie an einer Veranstaltung zu der Sie sich angemeldet haben, doch nicht teilnehmen können, berechnen wir Ihnen bei Rücktritt bis sechs Wochen vor Beginn 25 % der Seminargebühren. Bis zwei Wochen vorher 50 % und danach die vollen Seminargebühren. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Systemisches Teilhabemanagement

in der Eingliederungshilfe

Zertifizierte Weiterbildung für Mitarbeitende
und Teilhabemanager/-innen

Mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG), das die Eingliederungshilfe reformiert, gehen verschiedene Veränderungen einher. Eine Einbeziehung der Menschen mit Unterstützungsbedarf muss entsprechend der Wende von der Institutions- zur Personenzentrierung in Organisationen zur Selbstverständlichkeit werden. Durch das BTHG wird die Assistenzleistung gesetzlich normiert, was einige Veränderungen mit sich bringt. Eine besondere Herausforderung stellt z.B. der Anspruch der Leistungsberechtigten dar, über die konkrete Gestaltung der Leistungen hinsichtlich Ablauf, Ort und Zeitpunkt der Inanspruchnahme selbstbestimmt zu entscheiden. Dies wird in der Praxis wesentliche Konsequenzen für die Ausgestaltung der Unterstützungsleistung haben.

Teilhabe zu gestalten, bedeutet alle Leistungsformen und -angebote individuell und damit personenzentriert zu planen, umzusetzen und zu dokumentieren. Eine kritische Betrachtung von vorhandenen Strukturen und Organisationsabläufen ist notwendig. Gleichzeitig geht es darum, vorhandene Förderfaktoren und Ressourcen zu identifizieren und einzubeziehen. Es gilt den individuellen Sozialraum und relevante Umweltfaktoren wirksam einzubinden.

Der mit dem Bundesteilhabegesetz einhergehende Paradigmenwechsel – weg von einrichtungszentrierten Leistungen hin zu personenzentrierten Leistungen – soll

für mehr Teilhabe und mehr Selbstbestimmung für Menschen mit Unterstützungsbedarf sorgen. Menschen mit Behinderungen haben ein Recht auf volle Teilhabe an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Das bio-psycho-soziale Modell wird jedoch bei der Betrachtung der Lebenslage des Menschen bisher kaum berücksichtigt.

Die zertifizierte Weiterbildung wird den Teilnehmenden ermöglichen, einen systemischen Blick für relevante Instrumente personenzentrierter Teilhabepanung und deren Anwendung zu entwickeln.

INHALTE

Modul 1 Systemisch Denken und personenzentriert Arbeiten

Das Bundesteilhabegesetz fordert dazu auf, nicht nur Bürgerinnen und Bürger mit Unterstützungsbedarf in den Mittelpunkt der Arbeit zu stellen, sondern auch das individuelle Umfeld, die Umwelt zu berücksichtigen und mit einzubeziehen. Einen systemischen Blick zu entwickeln und einzunehmen ist eine entscheidende Kompetenz, um Teilhabe gestalten zu können. Als Teilnehmende der Weiterbildung beschäftigen Sie sich damit Ressourcen zu erkunden, um diese in die Planung mit einzubeziehen.

Modul 2 Teilhabepanung, rechtliche Grundlagen und ICF

Teilhabepanung kann ohne eine rechtliche Einbettung nicht stattfinden. Kenntnisse über die Sozialgesetzgebung sind für Teilhabemanager/-innen von großer Relevanz und werden in diesem Teil der Weiterbildung vermittelt.

Sie wenden in diesem Modul ein wesentliches Element der Teilhabepanung an: das bio-psycho-sozialen Modell. Sie setzen sich mit der ICF (International Classification of Functioning) auseinander und wenden diese fallspezifisch an.

Modul 3 Lebenswelt, Soziale Netzwerke und Sozialraum

In diesem Modul geht es um die Ebene der Vernetzung im Sozialraum und damit um eine systemische Betrachtungsweise des fachlichen Handelns. Die relevanten Umweltfaktoren werden Sie anhand der ICF identifizieren. Sie lernen die Unterschiede zwischen fallspezifischer, fallunspezifischer und fallübergreifender Arbeit kennen.

Modul 4 Zielerreichung, Wirkungskontrolle und Wirksamkeit

Ziele zu formulieren und diese nach einem vereinbarten Zeitpunkt auf deren Wirkung zu überprüfen ist wesentlich im Teilhabemanagement und hat mit dem BTHG eine noch größere Bedeutung erhalten. Sie üben Zielformulierungen, setzen sich aber auch damit auseinander, was ein nicht erreichtes Ziel für das Teilhabemanagement bedeuten kann und welche Konsequenzen zu ziehen sind. Sie kennen den Unterschied zwischen Wirkungskontrolle und Wirksamkeit.